

**Projekttitle: Integrierte Versorgung Neuer Therapien durch Telemedizin, Empowerment,
Gentherapeutika, Registeretablierung, Arzneimittelsicherheit, Therapiepfaden und
Erstattung**

Akronym: INTEGRATE-ATMP

Antragsteller: Universitätsklinikum Heidelberg (Prof. Dr. Carsten Müller-Tidow)

Konsortialpartner: Charité-Universitätsmedizin Berlin, DRST Deutsches Register für
Stammzelltransplantationen e. V., Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-
Nürnberg, Institut Frauengesundheit Institute Women's Health GmbH, Klinikum
der Universität München, Techniker Krankenkasse, Technische Universität
Dresden, Universitätsklinikum Erlangen, Universitätsklinikum Essen,
Universitätsklinikum Frankfurt, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf,
Universitätsklinikum Tübingen

Sitz des Antragstellers: Baden-Württemberg

Themenfeld: Themenoffen

Kurzbeschreibung des Projekts durch den Antragsteller:

Die Hauptziele des Projekts sind die Schaffung einheitlicher Versorgungsstrukturen sowie die nachhaltige Verbesserung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität für die qualitätsgesicherte und wirtschaftliche Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien (ATMPs) in Deutschland.

Methodisches Vorgehen: Die neue Versorgungsform umfasst die mehrphasige Einführung von Instrumenten zur Verbesserung der Versorgung und Sicherung der Behandlungsqualität von ATMP-Patientinnen und -Patienten. Diese umfassen die sektorenübergreifende Einführung strukturierter Behandlungspläne eines indikationsübergreifenden ATMP-Registers und einer telemedizinischen Kommunikations- und Austausch-Plattform inklusive des strukturierten Managements unerwünschter Arzneimittelwirkungen. Der Erfolg der Interventionen wird durch eine mehrzeitige Erhebung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität und der Zufriedenheit eingeschlossener Patientinnen und Patienten und verschiedener Leistungserbringender vor und nach Einführung der Strukturmaßnahmen gemessen.

Umsetzungspotenzial: Durch die Umsetzung der oben aufgeführten Strukturmaßnahmen werden wesentliche Rahmenbedingungen für eine flächendeckende und qualitätsgesicherte Implementierung von ATMPs in Deutschland geschaffen. Nach Ende der Förderung ist eine Überführung in die kollektivvertragliche Versorgung im Sinne einer neuen Versorgungsform möglich.